Fasnacht 2013

Vereinigte Kleinbasler
Jungi Garde

# Sujet: Basel striggt anderscht

Willsch am Oobe nach em Schaffe
nit jeede Daag nur Färnseh gaffe
und hättsch usser Pfuusen und Ässe
gärn no andri Interässe,
mechtsch nit uss Langwyyl ganz verbleede
und innerligg total vereede,
denn wär´s fir dii e groosse Sääge,
de kenntsch in dr Freyzyt e Hobby pflääge.
Doch dr Versuech, e bassends Hobby z finde,
duet sich amme mit Problem verbinde:
Hesch athletisch nit vyyl z biete
und bisch im Sport e Riiseniete,
duesch am Morge statt in Wald go renne
lieber no-ne Rundi penne,
findsch s Klätteren und Wandere
eher ebbis fir die Andere,
isch s Rytte fir dii gar kai Gnuss,
sondern Synonym fir Häxeschuss,
holsch bim Langlaufen im Winter
dir jeedes Mool dr Wolf am Hinter,
kasch nit dauchen und nit schwimme,
duesch bim Singe nit harmonisch stimme,
wird jeedes Musiggsinstrumänt
zu-m-ene Foltergräät in dyyne Händ,
macht s Fische dir nit die gringschti Fraid
und dien dir bim Jaage d Dierli laid,
macht dir e Schachpartie oder e Jass
aifach iberhaupt kai Spass,
hesch fir s Moole kai Taländ
und fir s Depfere zwai linggi Händ,
liggt s Sammle dym Charakter färn
und hesch Gartenarbet gar nit gärn,

duesch s Kochen am beschte au grad vergässe,
wil me das, was de kochsch, maischtens nit ka ässe,
und schloofsch bim Lääsen immer yy,
denn suech nit wyter und seehs yy:
Die Hobbys sinn alli nyt fir dii, Digge,
s blybt nur ains dir, nämlig Strigge.

Schaffsch gärn mit de Händ, mit baide,
und kasch linggs und rächts guet unterschaide,
bruuchsch nur no zwai Noodlen und drzue
e Faaden us Wulle, und scho kasch in Rueh,
yynestäche, ummeschloo,
duurezieh und aabeloo.
Zwai linggs, zwai rächts, losch d Noodle danze,
zwai rächts, zwai linggs, so kasch e ganze
Nomydaag lang d Zyt z doot schloo…
Aber jo kai Masche keie loo!
De striggsch Sogge fir die ganz Verwandschaft,
e Schaal fir en Unggle, wo uf em Land schafft,
fir Nochberskinder Pullis, wo kratze,
Seelewermer fir dyyni Katze,
Ammedyysli fir d Oma und e wulligi Kappe
und Unterhoose fir e Babbe.

Doch fyylsch dii kreativ beängt,
suechsch ebbis, wo dr Raahme sprängt,
duesch Strigge fir e Kunschtform halte
und willsch ästhetisch dii entfalte
und mit vollem Risiko
bis an dyyni Gränze go,
denn schliess dii, zum meeh Äggtschen z ha,
an e Strigg-Guerrilla aa.
So nennt me Lyt, wo nit ganz bache
haimligi Striggaktione mache
und mit vollem Ysatz ganz gewaltig
strigge dien zwäggs Sälbschtentfaltig.
Nit Heeklen und nit Stigge,
nit Patchwork und nit Hoose fligge,
nit Macramé, nit Ikebana,

nai, Strigge isch fir die s Nirvana.
Im Glaibasel am Rhybord unde
hänn Guerrillastrigger zämmegfunde,
wo verschweererisch und subversiv
ai Zyyl verfolge, obsessiv:
Em Gländer vo dr Wettstaibrugg
fähli e modärne Look,
s bruuchi drum im Minimum
e sälbergstriggte Sogge drum.
E Joor lang dien sy flyssig strigge
und schliesslig duet's 'ne wirkligg gligge,
das Gländer ganz in Wulle z klaide,
woriber d Gaischter sich dien schaide:
Die ainte blyybe stoo und schmunzle,
die andere dien nur d Stirne runzle,
denn s duet dä Riisebruggesogge
sii nit zem Meditiere logge.
Die Striggedde kunnt unerwartet:
Isch äggscht d ART total entartet?
Doch d Fäns vo dääre Wulleschwarte
us Altershaim und Kindergarte
pilgeren in gueter Luune
uf d Brugg, dr Sogge go bestuune.
E Kritiker schwärmt, fascht wie in Brunscht,
das syg poschtmodärn-urbani Kunscht
(är waiss zwoor nit, was das haisse soll,
findet aber, s deeni toll).
Während d Diskussione toobe
die ainte stänkere, die andere loobe,
plant d Strigg-Guerrilla haimlig und still
die näggschti Striggattacke, will
sy e Huffe Wulle voorig hänn,
wo si unbedingt verstrigge wänn,
ze-m-ene Mega-Ammedyysli
dir d Fäährischiff mitsamt de Hyysli.

Bevor y däm Zeedel en Ändi mach,
en Aaliige no in aigener Sach:
Liebi Strigger, dängged dra,

y sott e Baar neyi Sogge ha,
und e wullige Pulli kennt y au bruuche,
meegligscht e waiche, jo kai ruuche,
aber leehnt mi bitte nit lange warte:
My Adräss het dr Obmaa vo dr Junge Garde.